

Rezensionen.

J. P. Kirsch, Die römischen Titelkirchen im Altertum (Studien zur Geschichte und Kultur des Altertums, IX $\frac{1}{2}$). Paderborn, F. Schöningh, X + 224 S.

Der Verfasser legt uns nach sorgfältiger Prüfung des literarischen und epigraphischen Materials und ganz besonders der Ergebnisse der Ausgrabungen, soweit sie unter den Titelkirchen durchgeführt sind, ein klares, unanfechtbares Resultat vor. Die ältesten Titelkirchen sind ursprünglich Privathäuser gewesen, die durch Schenkung oder Vermächtnis in den Gemeindebesitz der römischen Kirche übergegangen sind. Sie umfaßten im wesentlichen einen entsprechenden Raum für die liturgischen und religiösen Versammlungen, während die übrigen Gemächer als Wohnräume für den dienstuenden Klerus dienten. Diese „Häuser der Kirche“ behielten den Namen des ursprünglichen Besitzers. Bis etwa um die Mitte des III. Jahrhunderts wird wohl die Entwicklung dazu geführt haben, daß die röm. Presbyter auf die Tituli verteilt wurden und so eine Organisation mit festen kirchlichen Mittelpunkten geschaffen wurde. Für die Zeit Diocletians dürfen wir etwa 15—20 Tituli als bestehend annehmen. Seit der Mitte des IV. Jahrhunderts begann man, an der Stelle der bisherigen Gebäulichkeiten große, dreischiffige Basiliken zu errichten, um dem gesteigerten Raumbedürfnis Rechnung zu tragen und um zugleich die Heiligen zu ehren, deren Andenken aus verschiedenen Ursachen mit mehreren der alten Tituli verknüpft worden war. Ebenso brachte das IV. und beginnende V. Jahrhundert einzelne Neugründungen, so daß sich die Gesamtzahl von 25 Titelkirchen ergibt. In besonderen Kapiteln wird das Verhältnis der Tituli zu den römischen Martyrerlegenden, sowie ihre Rolle im kirchlichen Leben der römischen Gemeinde und im Cömeterialwesen beleuchtet. Am Schluß der Lektüre kann man nur den einen Wunsch haben, den auch Prof. P. Fedele in seiner Besprechung der Arbeit im Archivio della Soc. Romana di storia patria (vol. XLIII, 436 ff.) ausdrückt, daß recht bald eine ähnliche Untersuchung über die römischen Diakonien ergänzend zur Seite treten möge.

Dr. Kalsbach.

Strong, Eugenie, La Chiesa Nuova (S. Maria in Vallicella). Guida storica ed artistica con un saggio biografico sopra